

# Durscht!

Autor(en): **Canzler, Günter**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **86 (1960)**

Heft 28

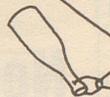
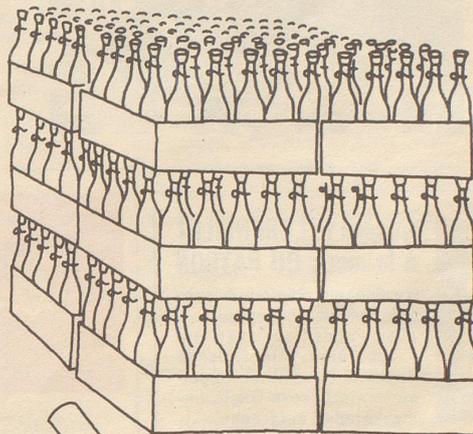
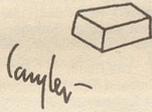
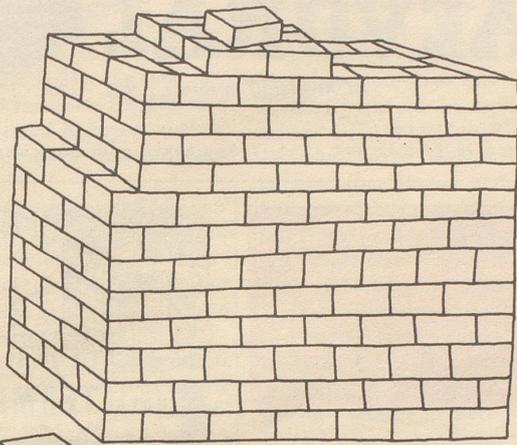
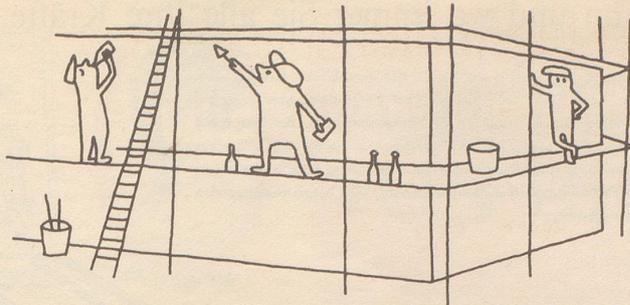
PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Durscht!

### Tragikomisches aus Italien

Analphabeten können zwar nicht lesen, aber es gibt leider solche, die trotzdem schreiben.

Da wird z. B. in einem Schulbuch für die fünfte Klasse von der Schweiz berichtet, die aus drei Nationalitäten zusammengesetzt ist, die man Kantone nennt. Und dieses Buch, wohl verstanden, ist mit Genehmigung des Erziehungsministeriums gedruckt worden.

Nun meldet die Tessiner Tageszeitung «Il Dover» von einer in Novara erschienenen Enzyklopädie für Geographie, Sitten und Gebräuche, Geschichte, Kunst und Kultur. Herausgeber ein geographisches Institut De Agostini.

Ich weiß nicht, aber mir will scheinen, daß der De Agostini eine atavistische Wut auf die Eidgenossen haben muß, die dereinst zwei Schlachten bei Novara geschlagen haben und sich dann vermutlich nicht ganz komilfoh aufgeführt haben. Doch lassen wir den dummen August selbst sprechen: (auszugsweise übersetzt)

... das von den Schweizern bewohnte Gebiet ist für den Verkehr wenig geeignet ...

... unter den wichtigsten ethnischen Gruppen herrscht ein fortwährender Kampf um die Vorherrschaft der Sprache ...

... viel Unglück ist über die Schweizer im Verlauf ihrer Geschichte gekommen, so daß ihnen eine heftige, instinktive Angst geblieben ist. Sie haben Invasionen aus dem Norden und Süden, aus Osten und Westen erlebt; sie haben sich verteidigt und blieben lange Zeit bedrückt unter der Fremdherrschaft. Als es ihnen gelang, sich zu befreien, zogen sie sich in ihre Berge zurück und bewegten sich nicht mehr. Sie schlossen sich in ihr Gebiet in politischer und intellektueller Klausur ein. Angst? Gewiß, und berechtigt ... Eine Angst, die man als atavistischen Orgasmus bezeichnen könnte ...

... in der Familie sind die Pflichten des Mannes und der Frau genau umschrieben ... Der Mann hat durch seine Arbeit für die materiellen Notwendigkeiten zu sorgen ... er ist überzeugt, in

seiner Gefährtin die liebende Gattin, die kluge Wirtschaftlerin zu besitzen, die es als Ehrensache betrachtet, ihm ein sauberes Haus, einen gedeckten Tisch, die Pantoffeln hinter der Tür, den Lehnstuhl, den Stumpfen und die Zeitung vorfinden zu lassen ...

... die Schweizerfrau hat neulich darauf verzichtet, sich um das politische Leben zu interessieren, weil sie von ihren Hauspflichten nicht abgelenkt werden möchte ...

... das Gemüt des Schweizern ist von Heidentum durchsetzt. Das ist durch die Tatsache erwiesen, daß in einem kleinen Dorf Echallens, nachdem die katholische Kirche in Flammen aufgegangen war, der Priester die Messe in der reformierten Kirche gelesen hat ...

... das Gebetzeichen wird von Tal zu Tal mit den langen charakteristischen Alphörnern übertragen, oder, wo solche fehlen, werden als Lautverstärker die großen Trichter, die man für das Umgießen der Milch benutzt, verwendet ...

... die merkwürdigste Spezialität der Schweiz sind aber die in Holz geschnitzten Holzmasken, die sofort an die grausamen Orgien der wilden Stämme in Afrika erinnern ...

Das alles und noch mehr erzählt uns der dumme August aus Novara. Kommentar? Da können sich die amerikanischen Filmproduzenten, die uns Tirolerhütchen und Krachlederne andichten, ruhig verstecken mit ihrem William Tell. Igel

### Gehört auch ins Kapitel: Konsequenztraining

Jene wackeren Miteidgenossen, die unsere Heimat parzellenweise verschachern, verdienen es gar nicht, als zweitklassige Schweizer klassiert zu werden. Schließlich hat man ihnen schon in der Rekrutenschule beigebracht, jeden Quadratmeter unseres Bodens so teuer wie nur irgendwie möglich zu verkaufen ... PB

### Dies und das

*Dies* gelesen: «Druckfehler sind wie kleine Kobolde, die man eigentlich gar nicht ernst zu nehmen braucht.» Und *nichts* gedacht, sondern bloß leise ins Fäustchen gelacht! Kobold

Im Sommer etwas Rassiges! ... gespritzt Resano-Traubensaft süffig ... erfrischend

Zu beziehen durch Mineralwasserdepots

Pfligt das Haar

4711 Sirfix

Fr. 2.-  
Fr. 3.10

Frisiercreme

und hält die Frisur